

Technical Assistant

Englisch: Technical Assistant (TA)

PRODUKTION

Betreut Kamera-Equipment auf Set — Reinigung, Wartung, Objektiv-Verwaltung. Ohne TA läuft die Kamera spätestens Mittag heiß.

Der Technical Assistant — auf dem Set kurz TA — ist die unsichtbare Lebensversicherung der Kamera. Während Kameramann und Focus Puller (First AC) sich auf Bildkomposition und Schärfentiefe konzentrieren, sorgt der TA dafür, dass die Hardware nicht kollabiert. Das klingt nach Nebenrolle, ist aber eine der kritischsten Positionen im Kameradepartment. Die Kernaufgaben sind unglamourös und doch essentiell: Objektivreinigung, Sensorreinigung, Kabelmanagement, Batterie-Rotation, Speicherkarten-Handling und die Wartung aller elektronischen Komponenten. Ein TA mit Erfahrung erkennt, wann eine Kamera Stress hat — wenn die Farbe leicht zu wackeln anfängt oder die Autofokus-Funktion träge wird — bevor es zum echten Problem wird. Während einer 14-Stunden-Produktion entstehen 50 bis 80 Gigabyte Footage. Der TA verwaltet diese Datenflut, formatiert Karten im richtigen Moment, sichert Material und verhindert, dass leere Speicherkarten eine wichtige Szene unterbrechen. Das ist kein Luxus — das ist Einsatzvorbereitung. Konkret: Der TA steht vor dem Drehtag bereits zwei Stunden früher auf dem Set, baut die Kamera-Rigs, testet jedes Objektiv auf Kratzer und Staub, prüft Filteroptiken und hält Ersatzteile griffbereit. Während des Drehs positioniert sich der TA direkt neben dem Kameramann, reicht Objektive, wischt Frontelemente ab, verwaltet Follow-Focus-Tasten und achtet darauf, dass nichts locker wird. Bei Regen- oder Staub-Drehs wird der TA zum Schutzmechaniker — Regenschutzhüllen, Lens-Caps und Blasebalg für Sensor-Cleaning sind sein Arsenal. Die Schnittstelle zwischen TA und Director of Photography ist direkt: Ein guter TA versteht die ästhetischen Absichten des DoP und kennt die technischen Grenzen und Möglichkeiten des Equipments. Wenn der Regisseur einen kontraststarken Look mit extremem Weitwinkel bei kritischer Lichtsituation will, erkennt der TA das und bereitet bereits alternative Objektive vor. Das erspart mehrere Minuten Verzögerung im Drehplan — auf einem 12-Stunden-Drehtag ist jede Minute Effizienz ein Gewinn. Ein Senior-TA mit Spezialisierung auf digitale Workflow-Prozesse — etwa die Arbeit mit 6K-Kameras oder Hochfrequenz-Aufnahmen — übernimmt häufig auch Qualitätskontrolle im Feld. Der TA prüft das Footage visuell auf technische Fehler, kontrolliert Farb-Konsistenz und stellt sicher, dass Metadaten korrekt erfasst sind. Ohne TA ist die Kamera nach Mittag nicht mehr einsatzfähig. Mit einem erfahrenen TA entfällt jeder Gedanke an die Hardware — und das ist das beste Zeugnis, das einer TA-Position ausgestellt werden kann.